



Pressemitteilung Nr. 2/2026

Am 24. August 2026 wird sich der Tag, an welchem die Ukraine ihre Unabhängigkeit vom Sowjetimperium verkündete, zum 35. Male jähren. Gleichzeitig wird am kommenden Montag die Moskauer Vollinvasion seit sage und schreibe viereinhalb Jahren andauern. Der bereits 2014 entfesselte, mit dem Ziel, das ukrainische Volk seiner Staatlichkeit, Identität und Kultur ein für alle Mal zu berauben, erbarmungslos geführte Krieg nimmt kein Ende. Und der Kreml macht mit all seinen Taten und Worten unmissverständlich deutlich, dass er an keinerlei Kompromiss interessiert ist.

Da es aber – seit mittlerweile Jahren! – keine nennenswerten Frontverschiebungen zugunsten der Invasoren gibt, zielt die Strategie Moskaus vermehrt darauf ab, den Widerstandswillen der Ukraineerinnen und Ukrainer durch unverhohlene Terrormaßnahmen zu brechen, um so einen defätistischen Aufstand gegen die Staatsführung zu provozieren und im Endeffekt eine Kapitulation herbeizuführen. Angesichts des existenziellen Charakters, den der laufende Krieg für die Ukraine hat, geht allerdings auch dieser Plan nicht auf, obwohl die menschlichen und materiellen Opfer, die man in Kyjiw sowie überall rechts und links vom Dnipro zu beklagen hat, immer massiver und grässlicher werden.

Vielmehr schafft es die Ukraine in dieser auf den ersten Blick eines oberflächlichen Betrachters hoffnungslos scheinenden Lage, die Kraft aufzubringen, um neue Waffensysteme zu entwickeln und erfolgreich einzusetzen. Das standhaft kämpfende ukrainische Militär versetzt dem Aggressor mithilfe der neuen Technik immer empfindlichere Schläge, indem es tief im sicher geglaubten Hinterland und sogar in Sibirien gezielt die kriegswichtige Erdöl- und Logistikinfrastruktur trifft.

Diese ukrainischen Erfolge sollen auch uns in Deutschland und den Menschen in anderen europäischen Staaten Mut machen, noch mehr Mittel in den Sieg der Ukraine und damit in den Sieg der freiheitlich-demokratischen Zivilisation ohne Angst vor einer Eskalation durch die Russische Föderation zu investieren. Denn es ist gerade die in Moskau als vorausseilende Kapitulationsbereitschaft wahrgenommene Konfliktscheu, die den Kreml animiert, die Anschläge auf die westlichen Demokratien zu intensivieren, um unsere Bereitschaft zur Unterstützung der Ukraine und unseren Zusammenhalt durch Desinformation und Infiltration, vor allem aber durch immer dreistere Sabotageakte zu untergraben. Zudem wird eine etwaige Aufgabe der Ukraine keineswegs zum Frieden führen, sondern den Weg zur Unterwerfung Resteuropas ebnen. Es ist folglich das – an die eigene wirtschaftliche Überlegenheit angelehnte – selbstbewusste, wenn nötig auch militärische Auftreten der europäischen Demokratien, das die weitere Eskalation verhindert, indem es solchen, die nur vermeintlich Schwächere angreifen, klare Grenzen setzt.

Genauso wie wir als DUG nicht müde werden, dank der großzügigen Spenden und dem Einsatz unserer Helferinnen und Helfer die Ukraine humanitär zu unterstützen, werden wir nicht müde, auf die obigen Grundsätze im Umgang mit dem Kreml hinzuweisen. Denn wir wollen Frieden in der Ukraine und auch bei uns in Deutschland, wir wollen, dass der Raketen- und Drohnenhagel auf die Ukraine ein Ende findet und dass die zwar vereinzelt, aber immer systematischeren Einschlüsse in den Nachbarländern aufhören, ohne zu einer Vorstufe eines europaweiten Krieges geworden zu sein. Und der Weg zu diesem Frieden führt nur über den Sieg der ukrainischen Sache!

Wer mit uns diese Meinung vertritt, kann sich am Sonntag, dem 23. August 2026, zusammen mit der DUG einem Marsch anschließen, der um 12:00 Uhr am Kieler Bahnhofsvorplatz beginnen und danach in ein Straßenfest übergehen soll. Zudem wird in der Nikolaikirche am Alten Markt um 13:00 Uhr ein ökumenischer deutsch-ukrainischer Gottesdienst gefeiert. Lassen Sie uns also gemeinsam für eine freie Ukraine in einem freien Europa beten und eintreten!

Der Vorstand der DUG e.V. Kiel

Kiel, den 22. August 2026 um 19:00 Uhr